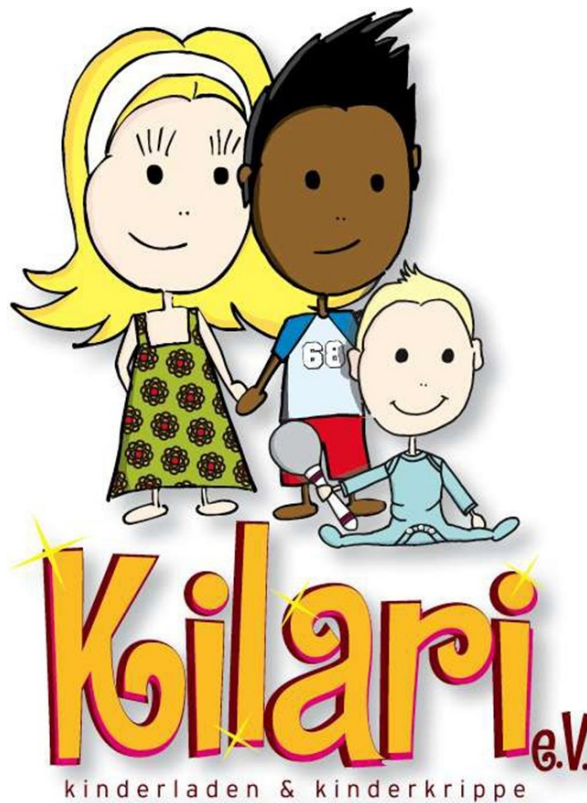


# Kilari e.V. Konzept



Kilari e.V. Kinderladen und Kinderkrippe  
Jagdstr. 10  
90419 Nürnberg  
Telefon: 0911-390251  
E-Mail: [info@kinderladen-kilari.de](mailto:info@kinderladen-kilari.de)

# Inhaltsverzeichnis

1 Leitbild.....	3
2 Rahmenbedingungen.....	4
2.1 Träger.....	4
2.2 Gesetzliche Vorgaben.....	4
2.3 Standort der Einrichtung.....	5
2.4 Räume.....	5
2.5 Team.....	7
3 Pädagogik im Kilari.....	7
3.1 Bild vom Kind.....	7
3.2 Rollenverständnis der Fachkraft.....	7
3.3 Pädagogisches Arbeiten.....	8
3.4 Übergänge.....	10
3.4.1 Aus der Familie in die Krippe.....	10
3.4.2 Aus der Krippe in den Laden.....	11
3.4.3 Von zu Hause in den Laden.....	12
3.4.4 Aus dem Laden in die Schule.....	12
3.5 Beschwerdemanagement.....	12
3.6 Kinderrechte.....	13
3.7 Kinderschutzkonzept.....	13
4 Erziehungs- und Bildungspartner.....	14
4.1 Elternabende.....	15
4.2 Tür- und Angelgespräche.....	15
4.3 Elterngespräche.....	16
4.4 Entwicklungsgespräche.....	16
4.5 Elterndienste/Beteiligung der Eltern.....	16
5 Vernetzung im Sozialraum.....	17
5.1 Kooperation mit anderen Einrichtungen.....	17
5.2 Kooperation mit der Schule.....	18
5.3 Fachdienste.....	18
5.4 Kooperation mit externen Anbieter.....	18
6 Fortbildungen und Qualitätssicherung.....	19

# 1 Leitbild

Das gesamte Team und die Elternschaft stehen hinter dem zusammen entwickelten Leitbild des Kilari e.V..

**K** *kreativ, kooperativ, kommunikativ*

**I** *individuell*

**L** *lebendig, liebevoll*

**A** *aktiv, authentisch, achtsam*

**R** *rücksichtsvoll, respektvoll*

**I** *inspirierend*

Der Kilari e.V. bietet für alle – Kinder, Erzieher:innen und Eltern – ein stabiles Fundament aus den folgenden Werten, mit denen wir arbeiten:

- Individualität
- Wertschätzung
- Gleichberechtigung
- Selbstverwirklichung
- Kritikfähigkeit
- Meinungsfreiheit
- Professionalität

Damit dies gelingt, leben Eltern und Erzieher:innen eine Erziehungspartnerschaft mit verschiedener Wertausprägung. In diesem Prozess achten wir auf Motivation und Fähigkeit der Einzelnen.

## 2 Rahmenbedingungen

### 2.1 Träger

Der Kilari e.V. mit Kinderladen und Kinderkrippe ist ein eingetragener Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt.

Er wurde als Elterninitiative gegründet, um eine Alternative und ergänzende Einrichtung für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt zu schaffen.

Laut Satzung sind alle Eltern der Kinder Mitglieder des Vereins und erfüllen somit in Gemeinschaft festgelegte Aufgaben und Pflichten im Kilari e.V..

Weitere Informationen (Organisation, Zweck des Vereins etc.) sind in der Geschäftsordnung und in der Satzung geregelt (siehe Anhang und Homepage des Kilari e.V.).

### 2.2 Gesetzliche Vorgaben

Folgende gesetzliche Bestimmungen werden vom Kilari e.V. umgesetzt:

- Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Kinderschutz
- gesetzliche Verpflichtungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes
- Hygienerichtlinien gemäß des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
- Unterweisung im Brandschutz
- Unterweisung in Haftungs- und Aufsichtspflicht

Zudem werden die gesetzlichen Vorgaben zur maximalen Kinderzahl (Krippe: 12 Kinder; Kinderladen: 25 Kinder) und zum Betreuungsschlüssel (Krippe: 1:5, Kinderladen: 1:10) eingehalten.

## 2.3 Standort der Einrichtung

Kilari e.V. Kinderladen und Kinderkrippe  
Jagdstr. 10  
90419 Nürnberg

Tel.: 0911 - 390251  
E-Mail: [info@kinderladen-kilari.de](mailto:info@kinderladen-kilari.de)  
Web: [kinderladen-kilari.de](http://kinderladen-kilari.de)

Öffnungszeiten:

Kinderkrippe: 7:30 - 16:00 Uhr

Kinderladen: 7:30 - 16:30 Uhr

Schließstage:

Die gesetzlich vorgegebenen Schließtage von maximal 30 Tagen im Jahr werden nicht überschritten. Die aktuellen Schließtage werden den Eltern beim Kennenlerngespräch mitgeteilt.

## 2.4 Räume

Unser Wirken beansprucht Raum. Räume nehmen Einfluss auf unser Leben, auf unsere Gesundheit und auf unsere Stimmung. Den Kindern, Erzieher:innen und Eltern steht ausreichend Platz zur Entfaltung und zum gemeinsamen Miteinander zur Verfügung. Zudem gibt es Außen- und Nutzräume.

### Krippe

Die Krippe besteht aus dem kindgerechten, liebevoll gestalteten Gruppenraum (52m<sup>2</sup>), dem Schlafräum (14m<sup>2</sup>), einem kleinkindgerechten Nassbereich (Toilette) und einem separat angrenzenden Wickelraum (6m<sup>2</sup>).

Der Gruppenraum bietet den Kindern die Möglichkeit sich zurückzuziehen (Sterneneck), ausgiebig zu spielen und zu toben (im Spielbereich am Fenster, mit der Puppenküche, auf dem Bauteppich und in der Leseecke). Zudem

können sie auf eine Kleinkinderhochebene klettern und im Essbereich Frühstück, Mittagessen und Vesper einnehmen.

Der angrenzende Schlafraum mit Hochebene dient vorwiegend als Ruheraum (Schlafen, Snoozeling mit Licht-Wassersäule, Beobachten der Tiere im Garten, ruhige Aktivitäten und Angebote).

### **Kinderladen**

Der Gruppenraum des Kinderladens umfasst 60m<sup>2</sup>. Es ist ein heller, freundlicher Raum mit großen Fenstern zu beiden Seiten, der nochmals in unterschiedliche Spielbereiche unterteilt ist.

Angrenzend befindet sich der Schlafraum mit etwa 14m<sup>2</sup> (der auch außerhalb der Schlafenszeit gerne genutzt wird) sowie ein weiterer Spielraum mit 9m<sup>2</sup>, der individuell genutzt wird, z.B. als Rückzugs- und Spielort. Im Nebenraum sind kindgerechte Toiletten untergebracht.

### **Gemeinsame Nutzräume**

Der Eingangsbereich (50m<sup>2</sup>) umfasst die Garderobe der Kinder und Erzieher:innen, das Bälle-Bad, eine Informationstafel, Elternbriefkästen sowie in einem Nebenraum die Erwachsenentoilette und einen Abstellraum. Die Küche (7m<sup>2</sup>) und der Wickelraum werden von Laden und Krippe genutzt.

Im Untergeschoss stehen allen Kindern, Erzieher:innen und Eltern ein Matschraum (23m<sup>2</sup>) mit Werkbank, eine Turnhalle mit Kletterwand und einem angrenzenden, gut ausgestatteten Geräteraum (32m<sup>2</sup>) sowie einem Personalraum (20m<sup>2</sup>) zur Verfügung.

### **Außenräume**

Die Freifläche teilt sich in unseren vielseitig gestalteten Garten (94m<sup>2</sup>) mit Großsandkasten, Kletterbaum mit Baumhaus, Wasserspielplatz-Elementen mit Pumpe, Balancierbalken, Hochebene mit Rutsche und unseren bunt gestalteten Hof (68m<sup>2</sup>). Der Hof umfasst zwei angrenzende Garagen, die uns als Parkplatz für Kinderfahrzeuge und als Abstellraum dienen. Kinderwägen, Fahrräder etc. können in der Hofeinfahrt sicher abgestellt werden.

## **2.5 Team**

Das pädagogische Team besteht aus Fachkräften in Teil- und Vollzeit, die von Kinderpfleger:innen, Praktikant:innen, Berufspraktikant:innen und Bundesfreiwilligendienstler:innen unterstützt werden. Der Betreuungsschlüssel erfüllt dabei die gesetzlichen Anforderungen (siehe 2.2).

# **3 Pädagogik im Kilari**

## **3.1 Bild vom Kind**

Damit das Kind Vertrauen in sich und die Welt erlangt, braucht es tragfähige, stabile Beziehungen, die Sicherheit und Geborgenheit schenken und Freiheit geben, die eigenen Fähigkeiten entfalten zu können.

Das Kind wird von uns in seiner Einzigartigkeit so angenommen und wertgeschätzt, wie es ist – mit all seinen Stärken und Schwächen. So begreifen wir das Kind als Akteur der eigenen Entwicklung, das seinen eigenen Weg geht.

## **3.2 Rollenverständnis der Fachkraft**

Wir verstehen uns als Unterstützer:innen und Begleiter:innen der Kinder. Wir stellen ihnen den Raum, die Zeit und das Material zur Verfügung, damit sie sich frei entfalten können.

Wir haben zudem nicht nur das Kind, sondern auch die jeweilige Gruppe, die Eltern und Pädagog:innen mit ihren individuellen Bedürfnissen im Blick. Wir sehen auf das gesamte System und agieren als Vermittler:innen und Koordinator:innen.

### **3.3 Pädagogisches Arbeiten**

Unsere pädagogischen Schwerpunkte orientieren sich an den Leitlinien des bayrischen Bildungsplanes BayBEP (3-6 Jahre im Laden) und der U3-Handreichung (1-3 Jahre in der Krippe).

Bei der Umsetzung unserer pädagogischen Schwerpunkte sind uns eine wertschätzende, ressourcenorientierte Haltung gegenüber dem Kind sehr wichtig. Wir arbeiten situations- und bedürfnisorientiert.

#### **Unsere gemeinsamen (Krippe und Laden) pädagogischen Schwerpunkte sind:**

##### **Partizipation/Partnerschaft**

Kinder streben von sich aus nach Autonomie und Selbstwirksamkeit. Für uns heißt Partizipation und Partnerschaft, ein Arbeiten mit Wertschätzung auf Augenhöhe, unter Beteiligung, Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung aller im Kilari vertretenen Parteien (Kinder, Eltern, Fachkräfte).

Sie beruht auf einer dialogbereiten Grundhaltung. Auch eine gute Streit-, Beschwerde- und Konfliktlösungsstruktur ist uns im Kilari wichtig.

##### **Ko-Konstruktion**

Kinder erschließen sich ihre Welt durch die Interaktion mit anderen (soziale Interaktion) und mit ihrer Umwelt.

Ko-Konstruktion als pädagogischer Ansatz heißt für uns, dass Lernen und Bildung durch die Interaktion aller Parteien im Kilari (Kinder, Pädagog:innen, Eltern) stattfinden (vgl. BEP, S.427). Wir lernen gemeinsam voneinander und miteinander.

##### **Freispiel**

Spielen ist der Hauptberuf des Kindes!

***„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“***

- Friedrich Fröbel



Das Spiel bietet dem Kind die Chance, seine Welt mit allen Sinnen je nach seinen Möglichkeiten (Entwicklungsstand) und Interessen zu entdecken, zu verstehen und zu verarbeiten.

Bei diesem Prozess stellen wir Pädagog:innen den Kindern Raum, Zeit und Material zur Verfügung. Deshalb nimmt das Freispiel in unserem Alltag mit den Kindern einen großen Raum (Zeit) ein.

Pädagogische Angebote (Basteln, Turnen, Musizieren usw.) verstehen wir als freiwilliges Angebot, das von den Kindern wahrgenommen werden kann.

### **Inklusion**

Inklusion leben wir im Kilari unter dem Motto "Zugehörigkeit durch Unterschiedlichkeit".

Wir möchten uns im Kilari alle, Große und Kleine, durch gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung in unserer Unterschiedlichkeit annehmen und voneinander lernen.

### **Beobachtung und Dokumentation**

Beobachtung und Dokumentation sind die Grundlagen/das Handwerkszeug für unser pädagogisches Handeln.

Durch bewusste Beobachtung schaffen wir eine Möglichkeit, um die Bedürfnisse des Einzelnen sowie der Gruppe wahrzunehmen und um daraus Rückschlüsse für unseren pädagogischen Alltag zu ziehen.

Beobachtung sowie die Dokumentation helfen uns dabei, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren.

Beobachtung und Dokumentation geschieht bei uns auf verschiedene Arten:

- freie, wahrnehmende Beobachtung
- strukturierte Beobachtung mit Fragestellung (z.B. über welche Kompetenzen verfügt das Kind?)
- sammeln von Produkten kindlicher Aktivitäten (gemalte Bilder, gebastelte Exponate usw.)

- Erstellung individueller Portfolios (Krippe)
- Beobachtungsbögen dienen auch als Grundlage für Entwicklungsgespräche der Kinder mit den Eltern
- sprechende Wände (z.B. eine Fotowand)

### **3.4 Übergänge**

Übergänge, auch Transitionen genannt, sind wertvolle Entwicklungsphasen im Leben eines jeden Kindes. Sie werden durch bedeutende, altersentsprechende Lebensereignisse gekennzeichnet. Gelingt ein solcher Übergang, stärkt dies die psychische Widerstandsfähigkeit der Kinder.

Wir sehen diese Phasen somit als kompetenzstärkende Prozesse an, die sich positiv auf Bindung und Vertrauen auswirken.

Läuft eine Eingewöhnung erfolgreich ab, bestärkt dies die Kinder und deren Eltern gleichermaßen darin, auch andere Entwicklungsphasen im Leben gut zu meistern.

Im Kilari gibt es vier mögliche Übergänge:

- Aus der Familie in die Krippe
- Aus der Krippe in den Laden
- Von zu Hause in den Laden
- Aus dem Laden in die Schule

Um einen erfolgreichen Übergang zu ermöglichen, finden vorab Gespräche zwischen Eltern und Fachkräfte statt.

#### **3.4.1 Aus der Familie in die Krippe**

Sehr häufig ist die Eingewöhnung die erste „richtige“ Trennung eines Kindes von seinen Eltern. Für diese wichtige Erfahrung braucht es viel Zeit (sechs bis acht Wochen) und Verständnis, um eine gute Basis an Vertrauen und

Sicherheit zu schaffen.

Einige Wochen vor der Eingewöhnung treffen sich Eltern und Erzieher:innen zu einem persönlichen Kennenlerngespräch. Darin erfahren die Pädagog:innen wichtige Details über das Kind und die Eltern bekommen einen Einblick über Ablauf und Gestaltung der Eingewöhnung (angelehnt am Münchner Modell). Zudem erhalten sie einen detaillierten Eingewöhnungsplan zur Orientierung.

Die Eingewöhnung wird individuell begleitet und unterstützt, da jedes Kind einzigartig ist und unterschiedlich schnell im Krippenalltag ankommt. Wichtig sind gute Absprachen zwischen Eltern und Erzieher:innen sowie Transparenz in allen Prozessen.

### **3.4.2 Aus der Krippe in den Laden**

Ab dem dritten Lebensjahr beginnt im Kilari für die Kinder die Zeit im Kinderladen. Der Übergang ist auch unter dem Jahr möglich (individuelles Hochrutschkonzept). Krippenkinder haben dabei den Vorteil, dass sie bereits die Räume, das Personal und auch viele Eltern und Kinder aus dem Laden kennen.

Vor dem Wechsel findet ein Übergangsgespräch zwischen den Eltern und Erzieher:innen aus Krippe und Laden statt. Inhalt des Gesprächs ist die anstehende stufenweise Eingewöhnung im Laden.

Das Kind sucht sich seine:n Bezugserzieher:in im Kinderladen selbst aus und wird in der Phase der Eingewöhnung intensiv begleitet. Insbesondere zwischen den Eltern und Erzieher:innen besteht in dieser Zeit ein enger Kontakt und stetiger Austausch über den Verlauf der Eingewöhnung. Bei allgemeinen Fragen sind auch andere Kilari-Eltern gerne Ansprechpartner:innen und helfen weiter.

Der Übergang wird individuell und achtsam gestaltet – auch hier bestimmt das Kind das Tempo. Gegenseitiges Vertrauen und ein offener, achtsamer Austausch sind für einen gelingenden Übergang entscheidend.

Wichtig: Für die Betreuung im Kinderladen ist ein neuer Betreuungsvertrag notwendig! Zudem ist ein automatisches „Hochrutschen“ von der Krippe in den Kinderladen aus organisatorischen Gründen nicht immer möglich. Es besteht also keine Platzgarantie.

### **3.4.3 Von zu Hause in den Laden**

Zum Kennenlernen der Einrichtung besuchen die Familien den Kilari und werden von Kilari-Eltern durch die Räume geführt. Sie erfahren in dem Gespräch wichtige Rahmenbedingungen und erhalten aus erster Hand Antworten auf offene Fragen.

Bei der Aufnahme im Kilari greift die Eingewöhnung, wie bereits in Punkt 3.4.1 beschrieben.

### **3.4.4 Aus dem Laden in die Schule**

Im letzten Kinderladen-Jahr findet in unserer Einrichtung ein Angebot für Vorschulkinder statt, das diese schon frühzeitig auf die anstehende Veränderung vorbereitet.

Für die Eltern aller Vorschulkinder wird ein spezieller Vorschulelternabend abgehalten. Die Kinder werden zum Ende des Jahres intern verabschiedet.

## **3.5 Beschwerdemanagement**

Im Kilari bieten wir einen Raum für Beschwerden, Anregungen und Wünsche aller Beteiligten. Je nach Anliegen kann dies in Tür und Angelgesprächen, im Rahmen eines Elternabends oder eines Elterngesprächs stattfinden.

Vorstand, Erzieher:innen und Elternschaft stehen zudem durch den E-Mail-Verteiler in Kontakt. Interne Themen können auf diesem Wege unkompliziert

mit allen geteilt werden.

Innerhalb des Teams können Fragen und bestimmte Themen im Arbeitsalltag oder auch in der wöchentlichen Teamsitzung geklärt werden.

Der Austausch zwischen dem pädagogischen Team und dem Vorstand wird durch die regelmäßige Teilnahme eines Teammitglieds (Erzieher:in) an der Vorstandssitzung gewährleistet. Für Fragen, die schnell zu klären sind, stehen aber auch jederzeit die gängigen Kommunikationskanäle zur Verfügung.

Der Kilari e.V. nimmt zudem an Zufriedenheitsumfragen seiner Dachorganisation Soke e.V. teil.

### **3.6 Kinderrechte**

Als Kinderrechte werden alle Rechte von Kindern und Jugendlichen bezeichnet. Wir verweisen an dieser Stelle auf die UN-Kinderrechtskonvention, welche 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen festgeschrieben und verabschiedet wurde. Sie gilt auch für uns als wichtige Grundlage für unsere Arbeit mit den Kindern.

### **3.7 Kinderschutzkonzept**

#### **Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

Zur Erfüllung des durch §8a SGB VIII geregelten Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung besteht eine Vereinbarung zwischen dem Kilari e.V. als Träger und dem Jugendamt der Stadt Nürnberg. Diese Vereinbarung ist für alle Beteiligten verbindlich und wird nach dem vorgegebenen Schema umgesetzt (siehe Schutzkonzept der BAGE Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen; u.a. S. 68).

## **Sexualität und Körperbewusstsein**

Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, mit all ihren Sinnen den eigenen Körper zu erfahren und den der anderen wahrzunehmen. Die individuellen Grenzen der Kinder, wie der Erwachsenen, müssen wahrgenommen und akzeptiert werden.

Als Fachkräfte achten wir auf Übergriffsituationen, die durch Machtgefälle und Unfreiwilligkeit gekennzeichnet sind. Die Kinder sollen lernen, NEIN zu sagen, wenn ihnen etwas physisch und psychisch zu weit geht. Fragen über Sexualität werden durch Gespräche (Geschlechtsteile werden benannt), Bücher und Spiele kindgerecht erklärt.

Es ist uns wichtig, dass sich die Erzieher:innen und Eltern immer wieder mit den Themen Kinderschutz und Sexualität auseinandersetzen. Sowohl die präventive Arbeit mit den Kindern, als auch die Sensibilisierung der Erwachsenen ist unerlässlich. Ein Kinderschutzkonzept, welches regelmäßig aktualisiert wird, liegt im Kilari vor.

## **4 Erziehungs- und Bildungspartner**

Im Bildungs- und Erziehungsauftrag ergänzen sich Eltern und pädagogisches Fachpersonal auf Augenhöhe. Dabei werden Eltern als Expert:innen ihrer Kinder wahrgenommen.

Ausgangspunkt ist ein gemeinsames Bild vom Kind, siehe 3.1.

Bei unseren Bildungs- und Erziehungspartnerschaften legen wir Wert auf:

- eine offene, wertschätzende Kommunikation
- ehrliche, konstruktive Kritik
- einen lebendigen Ideenaustausch
- die gemeinsame Suche nach Lösungen
- die Akzeptanz verschiedener Blickwinkel
- Transparenz
- Vertrauen

Damit eine Partnerschaft unter den eben genannten Werten gelingen kann, stehen im Alltag verschiedene Instrumente zur Verfügung.

## **4.1 Elternabende**

In regelmäßigen Abständen finden verpflichtende Elternabende statt. Die Termine werden vom Vorstand am Anfang des neuen Kilari-Jahres mitgeteilt. Unterschieden wird zwischen organisatorischen und pädagogischen Elternabenden. Um auf individuelle Bedürfnisse einzugehen, werden Elternabende manchmal auch in Krippe und Laden unterteilt.

### **Organisatorische Elternabende**

Diese Termine dienen vorwiegend zur Organisation, Planung und zum Treffen von Entscheidungen, die für den laufenden Betrieb der Einrichtung nötig sind. Dies kann die Gestaltung von (Außen-)Räumen, anstehende Reparaturen, Anschaffungen oder auch allgemeine Abläufe und Prozesse betreffen.

### **Pädagogische Elternabende**

Die pädagogischen Abende werden von den Fachkräften vorbereitet und durchgeführt. Dabei stehen pädagogische Themen des kindlichen Alltags (z.B. Grenzen setzen, Konflikte bei Kindern, gesunde Ernährung usw.), aber auch Erziehungsfragen seitens der Eltern, im Vordergrund. Die Themen können sowohl von den Eltern als auch vom pädagogischen Team initiiert werden.

## **4.2 Tür- und Angelgespräche**

Tür- und Angelgespräche finden während der Bring- und Abholzeiten statt und begrenzen sich auf wenige Minuten. Sie stellen eine wichtige Form der Kommunikation zwischen Erzieher:innen und Eltern dar. Ausgetauscht werden Themen, die den aktuellen Tag des Kindes, anstehende Termine oder andere wichtige Informationen betreffen. Stellt sich heraus, dass ein größerer Gesprächsbedarf besteht, können Eltern und Fachkräfte Elterngespräche in ruhiger Atmosphäre vereinbaren.

### **4.3 Elterngespräche**

Elterngespräche können jederzeit von Eltern und Pädagog:innen vereinbart werden. Sie dienen zur Klärung aktueller Probleme, Unsicherheiten und Erziehungsfragen. Hierzu stehen ausreichend Zeit und geeignete Räume zur Verfügung.

### **4.4 Entwicklungsgespräche**

In regelmäßigen Abständen werden Entwicklungsgespräche mit den Eltern vereinbart und durchgeführt, die die Entwicklung des Kindes thematisieren.

Sie werden in Anlehnung an den Bayrischen Erziehungsplan vorbereitet und dokumentiert. In diesen Gesprächen teilen Erzieher:innen ihre Beobachtungen aus dem Kinderalltag, geben Hilfestellungen und klären allgemeine und spezifische Fragen von Seiten der Eltern. Sie können auch das Ziel haben, Eltern bei Erziehungsschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen zu beraten und geeignete Hilfsangebote zu vermitteln. Wichtig ist in dem Kontext ein respektvoller, wertschätzender Austausch, bei dem jede Seite ausreichend wahrgenommen wird.

### **4.5 Elterndienste/Beteiligung der Eltern**

Das Fundament unserer Elterninitiative bildet die aktive Mitgestaltung und Mitarbeit aller Eltern. Dadurch haben diese die Möglichkeit sich einzubringen und das Personal zu unterstützen. Neben den Elterndiensten gibt es regelmäßige Putz- und Aufräumdienste (Hof- und Turnhallendienst) sowie festgelegte Aufgaben (Vorstand, Öffentlichkeitsarbeit, Einkaufs- und Getränkedienst, etc.). Je nach Interessen Gaben und Fähigkeiten entscheiden sich die Eltern, diese festgelegten Aufgaben/Jobs für eine bestimmte Zeit zu übernehmen.



### ***Elterndienst während der Teamsitzung***

Um die wöchentliche Teamsitzung der Pädagog:innen zu ermöglichen, wird jeden Mittwoch von 15:00 - 16:30 Uhr ein Elterndienst benötigt. Die Termine hierfür werden rechtzeitig bekanntgegeben und sind sehr gut planbar.

### ***Elterndienst bei Ausfällen/im Notfall***

Fällt Fachpersonal aus diversen Gründen aus, springen Eltern ein, um den Kilari-Alltag aufrecht zu erhalten. Solche Termine entstehen oft kurzfristig.

Sollte das hauswirtschaftliche Personal ausfallen, sind ebenfalls die Eltern dazu aufgefordert, Dienste zu übernehmen und zu unterstützen.

### ***Aktive Mitgestaltung der Eltern***

Darüber hinaus bringen sich die Eltern im Rahmen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Projekten oder Angeboten in den Kilari-Alltag ein (z.B. Plätzchen backen, ihr Musikinstrument vorstellen, ihren Beruf vorstellen, Trommelprojekt usw.).

Weitere Möglichkeit zur Mitgestaltung und zum Austausch bieten die Feste und Feiern des Kilari (z.B. Sommerfest und Weihnachtsfeier), selbstorganisierte Eltern-Kind-Ausflüge oder ein Eltern-Kind-Wochenende.

## **5 Vernetzung im Sozialraum**

Der Kilari e.V. ist auf vielfältige Weise mit Einrichtungen und Anbietern im regionalen Umfeld von Nürnberg und insbesondere im Stadtteil St. Johannis vernetzt.

### **5.1 Kooperation mit anderen Einrichtungen**

Mit einigen Einrichtungen besteht eine intensive Zusammenarbeit, mit anderen ein regelmäßiger Austausch. Zu nennen sind folgende Einrichtungen:

- Soke e.V. (Dachorganisation bzw. Interessenvertretung der freien Träger): Anregungen und Informationsweitergabe, Austausch, Weiter- bzw. Fortbildungen
- Fachakademien: Betreuung von Praktikant:innen, Anleiter:innentreffen
- Paritätischer Verband: Vermittlung von Bundesfreiwilligendienstler:innen, Vernetzung
- Andere pädagogische Einrichtungen aus dem umliegenden Viertel: Austausch und Vernetzung

## **5.2 Kooperation mit der Schule**

Es besteht Kontakt zur Grundschule St. Johannis.

Für Kinder mit Migrationshintergrund wird an der Grundschule St. Johannis je nach Kapazität der Vorkurs Deutsch angeboten.

## **5.3 Fachdienste**

Mit folgenden Fachdiensten kooperiert der Kilari e.V.:

- Lebenshilfe: Frühförderung
- Gesundheitsamt: Integration, Schuluntersuchung, Zahnärztin, Weiterbildungen, sonstige Themen zur Gesundheit
- Jugendamt: Zusammenarbeit im Einzelfall, finanzielle Förderung einzelner Kinder, Zuschüsse Personalkosten

## **5.4 Kooperation mit externen Anbieter**

Im Kilari e.V. können Angebote in Kooperation mit externen Anbieter:innen umgesetzt werden. Ein Beispiel hierfür sind Malworkshops und musikalische Angebote für die Kinder der Kinderkrippe und des Kinderladens. Die Teilnahme daran ist freiwillig und zum Teil kostenpflichtig.

## 6 Fortbildungen und Qualitätssicherung

Unser Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen verschiedener Anbieter teil.

Zudem finden regelmäßig Teammaßnahmen im Gesamtteam und auch im Kleinteam statt. Darüber hinaus haben Mitarbeiter:innen Anspruch auf ein jährliches Personalgespräch. Bei Bedarf können zusätzliche Gespräche vereinbart werden.

Das Konzept wird einmal jährlich im pädagogischen Team besprochen und gegebenenfalls aktualisiert.

Zweimal im Jahr findet ein Teamtag statt (jeweils ein Teamtag pro Kilari-Halbjahr).